

Noelani Sach Weltcup-Fünfte in Scharbeutz

Siege für deutsche SUP-Ikone Sonni Hönscheid und Hawaiianer Connor Baxter

Scharbeutz. Der Mercedes-Benz SUP World Cup in Scharbeutz wurde für Lokalmatadorin Noelani Sach nicht unbedingt zum ganz großen Wurf. Die Eutinerin erreichte in der „Over-all-Wertung“ am Ende zwar den beachtlichen fünften Platz, sagte aber: „Rang drei, zumindest im Sprint, war drin.“ Rängeleien mit Konkurrentinnen an Bojen, Crashes, die ihr neues Board stark beschädigten und Manöver mit seitlich ins Brett gefahrenen Attacken warfen die Eutinerin klar zurück. Sprint-Platz fünf nach 500 Metern, mehr war nicht drin (die LN berichteten). Besser – zumindest ohne Rempelen – lief's beim Longdistance-Race tags darauf über einen 11 km langen Rundkurs.

Auch hier paddelte Sach auf Platz fünf und erklärte: „Ich habe nicht ganz zu meiner Normalform gefunden und konnte nicht volle Power fahren. Unter den Voraussetzungen bin ich letztlich zufrieden – zumal ich mit einem älteren Ersatzboard starten musste.“ Der Sieg ging an Deutschlands beste Stand-Up-Paddlerin, Sonni Hönscheid (Sylt), die ein taktisch starkes Rennen bot. Sie war schon im Sprint als „Vize“ weit vorn. Im Duell mit der Weltranglisten-Zweiten, Fiona Wylde aus den USA, die die Kurzstrecke gewann und auf dem langen Kanten Zweite wurde, sicherte sich Hönscheid schließlich vor der 19-Jährigen die Gesamtwertung. „Ist das geil, die Zuschauer haben mich nach vorn gepusht“, strahlte die 35-Jährige mit der Sonne um die Wette. Rang drei ging an die zweite deutsche Ausnahme-Paddlerin, Susanne Lier (Fuerteventura).

Im Gegensatz zum Sonnabend mit zum Teil später starkem Regen

war am Sonntag der Himmel blau und beflügelte die SUP-Elite. Die Langstrecke der Männer gewann Michael Booth aus Australien im Schlussspurt vor Connor Baxter (Hawaii) und dem Franzosen Arthur Arutkin. „Es war ein sehr hartes Rennen, aber die Bedingungen waren fantastisch. Nächstes Jahr komme ich gern wieder“, meinte Booth. Der Gesamtsieger hieß allerdings Baxter, der auch Zweiter im Sprint geworden war. Bester deutscher Langstreckler war der Potsdamer Steven Bredow (11.), und in der Gesamtwertung paddelte Ole Schwarz (Bonn) auf Platz elf.

Für das deutsche Nachwuchs-Ass Noelani Sach gilt es jetzt erst einmal, den Bruch des Wochenendes zusammenzuflicken. Soll heißen: Das eigentlich brandneue, nun

lädierte Board muss zur Reparatur. „Ärgerlich“, so die 18-Jährige, „das kostet und ist dann trotzdem nicht mehr so wie vorher.“ Die Crash-Duelle der Sprintrennen hat Sach für sich zwar abgehakt, obwohl sie in den nächsten Wochen erneut auf zumindest eine der betroffenen Frauen trifft. Revanche in ähnlicher Form will sie nicht nehmen und betont: „Ich bleibe fair, diese Dinge sind meine Sache nicht.“

Weiter geht es für die mehrfache Deutsche Meisterin am 9. Juli in Kühlungsborn. Dort geht sie als Titelverteidigerin bei der Killerfish German SUP Challenge an den Start, will wichtige Punkte fürs Finale auf Sylt (27. bis 31. Juli) sammeln. Zuvor steigt auf Fehmarn (23./24. Juli) die DM im Technical-Beach- und Longdistance-Race. jz



Die Eutinerin Noelani Sach (18) kämpft sich auf den fünften Platz in der Scharbeutzer Weltcup-Wertung vor.

Foto: Felix König/54*